

Turnfahrtbericht 2012

An einem schönen Samstagmorgen traf sich ein kleines Grüppchen unternehmungslustiger Turner am Bahnhof Seuzach, um die diesjährige Turnfahrt gemeinsam zu bestreiten. Und schon gings los! Nach der Benützung verschiedener öffentlicher Verkehrsmittel fanden wir uns auf der Golf-Ranch auf dem Dolder wieder. Bei aufgeplätteltem Fleisch und Käse sowie einem ersten Getränk konnten sich die Turnfahrtteilnehmer untereinander näher kennenlernen und erste Sympathien zueinander aufbauen. Nach dieser Kräftigung ging es auch schon sportlich zur Sache! Wir wurden von einem alten Golfprofi zuerst trainiert, bevor wir an den Abschlag durften. Bei verschiedenen Übungen zur Ballsicherheit und der Abschlagkraft konnte unter den Teilnehmern der Teamgeist gestärkt und ein Gefühl der "Verbundenheit" aufgebaut werden. Als der Coach dann meinte, wir seien nun bereit für den richtigen Abschlag entbrannte schon nach kurzem ein heftiger Wettstreit um den weitesten Abschlag. Wie immer wenn es um nichtturnerische Fremdsportarten geht, platzierte sich Dave Kuster durch Technik und Weite auf dem Podest zusammen mit Páde Kaufmann, der ja bekanntlich ein alter Golfprofi ist und für den wohl eher das Turnen eine Fremdsportart darstellt. Anschliessend gab es noch ein hülsenhaltiges Getränk in der Festwirtschaft mit Ausblick auf einen asiatischen Pferdeschwanz beim Einlochen. Klingt komisch, war aber genau so. Es folgte ein kurzer Fussmarsch zum Loorenkopf-Aussichtsturm auf dem Adlisberg, wo wieder geplättelt und getrunken wurde. Während einige der Teilnehmer ihr Herz von der traumhaften Aussicht des Turms erwärmen liessen, blieben die etwas weniger mutigen am Boden und widmeten sich der Vernichtung von Naturalien. Nach ein paar harmonischen Stunden traten wir den Fussmarsch zur Tramstation an, welchen die Organisatoren aufopferungsvoll mit dem Taxi rekonoziiert hatten. Ein paar mal umsteigen und schon waren wir in Dietikon bei unserer Unterkunft. Was war wohl für den Abend geplant? Nichts weniger als ein schliere-mer Oktoberfest mit einer Dirndelquote von über 75%. Keinesfalls sollte der Leser nun mit Details dieser ereignisreichen Nacht gelangweilt werden. Erwähnenswert ist jedoch, dass die Festigkeiten für uns ein frühzeitiges Ende fanden, da die deutschen Türsteher scheinbar ein anderes Verständnis von "glatter Abend" hatten als wir. In kurzen Worten: Das Mass war voll und das Verlassen des Geländes wurde uns mit deutscher Deutlichkeit nahegelegt. Niemand wusste genau wieso, aber es ist wohl anzunehmen, dass wir die beiden Türsteher mit unserem freudigen, lauten Verhalten bei ihrer intensiven Diskussion zum Thema Intelligenz gestört hatten. Solche Diskussionen werden ja bekanntlich von Nichtbetroffenen besonders energisch geführt.

Am nächsten Tag gab es nach einem kleinen Fussmarsch wiederum ein Plättli vor dem Kloster Fahr sowie nach einer weiteren nichtmotorisierten Verschiebung ein weiteres Plättli auf der Werdinsel. Bei strahlendem Sonnenschein wurde gebadet, gegessen, getrunken und durch das Hilfsmittel der gesprochenen deutschen Sprache auf einander eingegangen. Als der Abend hereinzubrechen drohte, reisten wir zurück zum Bahnhof Seuzach, wo uns unsere Eltern freudig erwarteten. Ich möchte hiermit den Organisatoren Páde Ott und Marcel Sommer für die super Turnfahrt danken!

Stefan Frey